

er das heilige Abendmahl einsetzt; alle drei zusammen sollen den Gedanken zur Darstellung bringen: Jesus, der gen Himmel gefahren ist, kommt noch täglich zu uns mit seinem Wort und Sakrament.

Das Holzgewölbe des Schiffes ist, ebenso wie alle von Holz gefertigten Einrichtungsgegenstände der Kirche (Emporen, Gestühl, Orgelgehäuse, Kanzel), mit naturfarbem Anstrich versehen; die Felder der Emporenbrüstungen füllen bunte Flachornamente, und zur Verzierung der Fenster-, Tür-

sakramentes versinnbildlichen. Im Jahre 1910 sind ein Paar der Ausführung dieses Altaraufsatzes angepaßte in prächtiger Holzschnitzarbeit hergestellte und mit dem Wappen des Stifters versehene Brautstühle der Kirche geschenkt worden. Die Kanzel, im Triumphbogen an der Südseite, ist aus Eichenholz, reich vergoldet und mit Flachornamenten ausgestattet, der Taufstein aus Sandstein. Das Lesepult, ebenso das Geländer der Kanzeltreppe und die Altarschranken sind Kunstschmiedearbeit.



Innen-Ansicht der Trinitatiskirche zu Bad Elster (Orgelseite).

und Gebälkanten dienen Blätter- und Blütenborden. Die Decke des Schiffes ist übrigens gleich der des Chorraumes mit Sternchen übersät; auf der Holzfläche sind diese dunkelfarbig.

Der Altar, dessen Tisch von einer auf Syenitssäulen ruhenden Sandsteinplatte gebildet wird, trägt einen in kunstvoller Holzbildhauerei ausgeführten Aufsatz, eine dreiteilige mit Krabben und Thermelungen versehene Giebelwand, deren mittlere Spitze mit einem mächtigen Kreuzifix (Oberammergauer Erzeugnis) geschmückt ist. Die Giebelfelder sind durch plastische, reich vergoldete Ornamente verziert, von denen die größten das Lamm Gottes, das Brot und den Wein des Altar-

An der Südseite des Chorraumes ist der Eingang zur Sakristei, die kapellenartig angebaut ist, während an der Nordseite ein besonderes Gestühl für zwei nicht amtierende Geistliche angebracht ist und darüber eine in Oberammergau hergestellte Christusfigur, das Kreuz haltend.

Die Beleuchtungskörper, zwei Kronleuchter in der Mitte des Schiffes, Armleuchter an den Säulen und den Wänden im Schiff, sowie je zwei Kandelaber auf der Orgelempore und an den Seiten des Altars, sind aus Schmiedeeisen mit geschmackvoll eingefügten Kupferteilen gearbeitet (schwarz mit Kupfer). Ursprünglich für Kerzenlicht bestimmt, sind sie im Jahre 1905 um zwei